

Trotz leichtem Dämpfer gute Stimmung bei Unternehmen der Informationswirtschaft

Zum Jahreswechsel 2013/14 herrscht weiterhin eine gute konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft. Darauf deutet der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft mit einem Wert von 64,5 Punkten im vierten Quartal 2013 hin. Der Stimmungsindikator geht im Vergleich zum Vorquartal zwar leicht um 1,8 Punkte zurück, sein erster Rückgang seit mehr als einem Jahr, bewegt sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

Der leichte Dämpfer ist auf eine negative Entwicklung der Geschäftserwartungen zurückzuführen. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 6,1 Punkte, erreicht aber einen weiterhin hohen Stand von 60,8 Punkten. Die wichtige 50-Punkte-Marke wird demnach deutlich überschritten und es rechnen mehr Unternehmen mit einer positiven Geschäftsentwicklung als mit einer negativen. Der Teilindikator für die Geschäftslage legte im vierten Quartal 2013, wohl auch durch das Jahresendgeschäft, um 2,9 Punkte auf nun 68,6 Punkte zu. Die weiterhin gute konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft steht im Einklang mit den positiven gesamtwirtschaftlichen Konjunkturerwartungen, wie sie unter anderem auch die Ergebnisse des ZEW-Finanzmarkttests belegen.

In der IKT-Branche bleibt Stimmung stabil

In der IKT-Branche ist eine nahezu unverändert positive konjunkturelle Stimmung zu beobachten. Der Stimmungsindikator muss im Vergleich zum Langzeithoch im Vorquartal lediglich 1,1 Punkte abgeben und erreicht einen hohen Stand von 70,4 Punkten. Die Teilindikatoren für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen verlieren im Vergleich zum Vorquartal zwar jeweils etwa einen Punkt.

Die hohen Werte der Teilindikatoren von 74 und 67 Punkten dokumentieren allerdings eine weiterhin gute Lage und einen ausgeprägten Optimismus bezüglich der Konjunkturerwartungen in der Branche.

IKT-Dienstleister und IKT-Hardwarehersteller bewerten die aktuelle Umsatz- und Nachfragesituation gleichermaßen positiv. So erzielten beispielsweise 61,4 Prozent der IKT-Dienstleister und 61,2 Prozent der IKT-Hardwarehersteller im vierten Quartal 2013 Umsatzsteigerungen. Während dieser Anteil bei den IKT-Dienstleistern im Vorquartal 63,1 Prozent betrug, waren es bei den IKT-Hardwareherstellern dagegen lediglich 25,1 Prozent gewesen. Diese positive Umsatzentwicklung hatten die Hardwarehersteller allerdings bereits im dritten Quartal 2013 antizipiert: Etwa 64

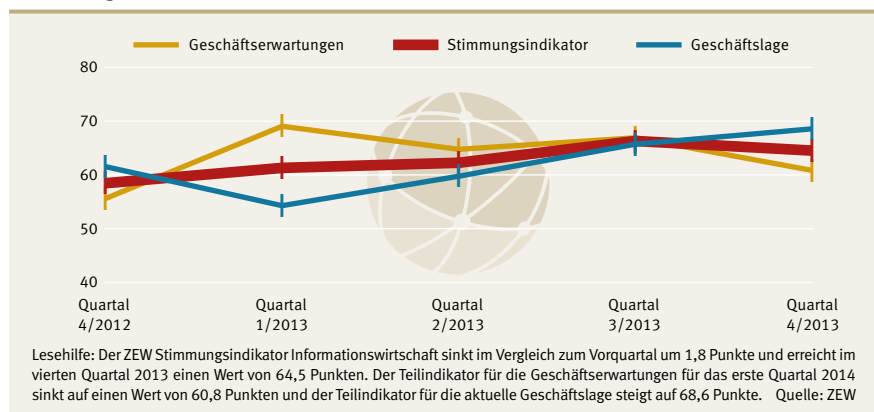
Prozent der Unternehmen in der Hardwarebranche hatten, wohl nicht zuletzt aufgrund des Jahresendgeschäftes, mit Umsatzsteigerungen im vierten Quartal 2013 gerechnet.

Stimmung bei Mediendienstleistern wieder leicht eingetrübt

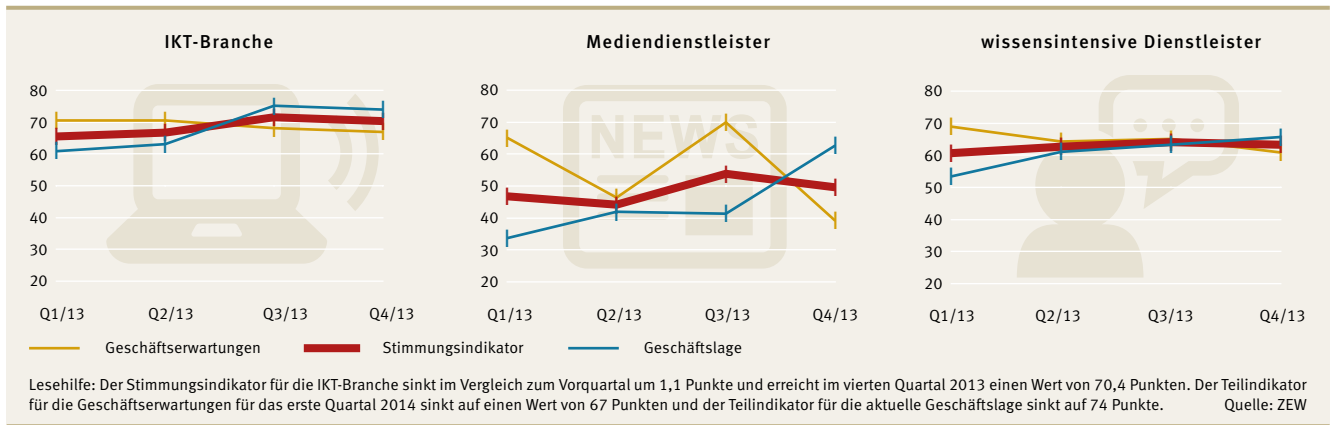
Die konjunkturelle Aufhellung in der Medienbranche hat sich nicht fortgesetzt. Nachdem im Vorquartal erstmals seit knapp zwei Jahren eine positive konjunkturelle Stimmung in der Medienbranche herrschte, ist der Stimmungsindikator im vierten Quartal 2013 wieder gesunken. Der Stimmungsindikator verliert 4,2 Punkte und unterschreitet mit 49,6 Punkten knapp die kritische 50-Punkte-Marke.

Ursächlich für das Abrutschen des Stimmungsindikators ist, dass die negative Entwicklung der Geschäftserwartungen nicht durch die positive Beurteilung der Geschäftslage überkompensiert wird. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen ist um 30,8 Punkte auf einen Wert von 39,2 Punkten gefallen und hat sich

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



damit beinahe halbiert. Während im Vorquartal noch 63,5 Prozent der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen und 48,6 Prozent der Unternehmen mit einem Anstieg der Nachfrage rechneten, blicken in der aktuellen Umfrage nur 9,7 Prozent beziehungsweise 10,1 Prozent optimistisch in die Zukunft. Dem steht ein Anstieg des Teilindicators für die Geschäftslage um 21,3 Punkte auf 62,7 Punkte entgegen. Im Saldo stieg bei 25,4 Prozent der Mediendienstleister der Umsatz und bei 25,2 Prozent die Nachfrage.

Stimmung bei wissensintensiven Dienstleistern konstant

Bei den wissensintensiven Dienstleistern verläuft die konjunkturelle Entwicklung stabil. Der Stimmungsdiskriminator verändert sich gegenüber dem Vorquartal kaum und erreicht einen Stand von 63,3 Punkten. Dies deutet auf ein weiterhin gutes konjunkturelles Klima unter wissensintensiven Dienstleistern hin. Aber auch hier haben sich die Geschäftserwartungen etwas eingetrübt: Der entsprechende Teilindikator sinkt um 4,1 Punkte auf einen Wert von 61 Punkten. Dabei entwickeln sich lediglich die Umsatzerwartungen rückläufig, während die Nachfrageerwartungen konstant bleiben. Der Teilindikator für die Geschäftslage ist hingegen zum dritten Mal in Folge gestiegen und steht nun bei 65,7 Punkten.

Die gute konjunkturelle Stimmung ist in allen Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister zu beobachten. Besonders positiv schätzen allerdings PR- und Unternehmensberater Geschäftslage und -erwartungen ein. Im Saldo schafften es im vierten Quartal 2013 beispielsweise 57,5 Prozent der Unternehmen dieser Teilbranche, ihren Umsatz im Vergleich

zum Vorquartal zu steigern. Dass die Umsätze weiter wachsen werden, erwarten im Saldo immerhin 43,2 Prozent der PR- und Unternehmensberater.

Mediendienstleister planen Neueinstellungen

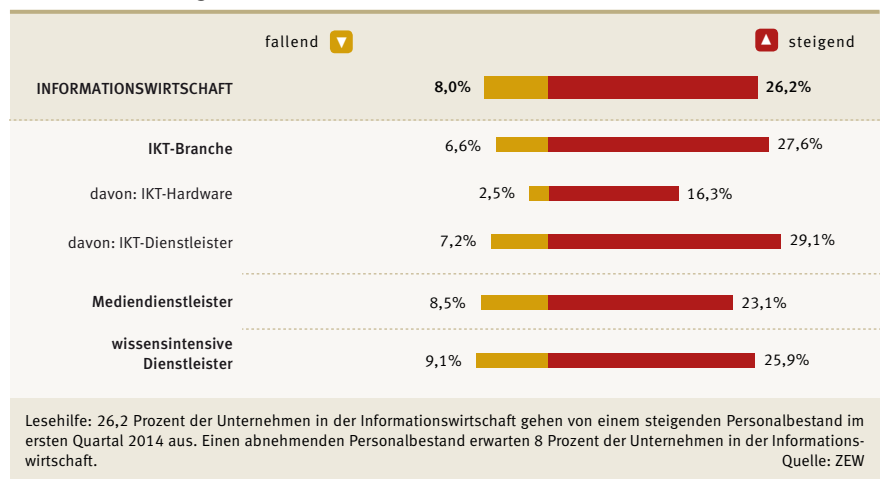
Der Arbeitsmarkt in der Informationswirtschaft hat sich im vierten Quartal 2013 positiv entwickelt. Während 29 Prozent der Unternehmen ihren Personalbestand im Vergleich zum Vorquartal ausgeweitet haben, mussten zwölf Prozent der Unternehmen Mitarbeiter entlassen. Besonders positiv verlief die Beschäftigtenentwicklung in der Teilbranche PR- und Unternehmensberatung, in der fast die Hälfte der Unternehmen Personal eingestellt hat. Entgegen der pessimistischen Personalerwartungen im Vorquartal hat sich der Arbeitsmarkt auch für Mediendienstleister positiv entwickelt. Hier haben im Saldo 5,3 Prozent der Unternehmen ihren Personalbestand aufgestockt. Lediglich in der Teilbranche Werbung und

Marktforschung überwiegt der Anteil der Unternehmen, die im vierten Quartal 2013 Stellen abbauen mussten, wie der negative Saldowert in Höhe von 15,4 Prozent zeigt.

Die Personalerwartungen der Unternehmen der Informationswirtschaft deuten auf eine weiterhin positive Entwicklung des Arbeitsmarktes in dieser Branche hin. Mehr als ein Viertel der Unternehmen planen, ihren Personalbestand im ersten Quartal 2014 auszubauen. Dem stehen lediglich acht Prozent Unternehmen gegenüber, die einen Stellenabbau befürchten. Innerhalb der IKT-Branche blicken IKT-Dienstleister noch etwas optimistischer in die Zukunft als Unternehmen der Hardwarebranche. Dennoch überwiegt in beiden Teilbranchen der Anteil der Unternehmen, die mit einem Beschäftigungszuwachs rechnen. Das gleiche gilt für Mediendienstleister. Von diesen planen 23,1 Prozent Neueinstellungen, und lediglich 8,5 Prozent rechnen mit einem Stellenabbau im ersten Quartal 2014.

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das erste Quartal 2014



Kaum mehr IT-Sicherheitsinvestitionen in 2014

Trotz der aktuellen Diskussion um die Sicherheit von Informations- und Kommunikationstechnologien planen nur relativ wenige Unternehmen des Wirtschaftszweigs Informationswirtschaft in diesem Jahr eine Erhöhung ihrer Investitionen in die IT-Sicherheit im Vergleich zum Vorjahr.

Lediglich 27 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft planen im Jahr 2014 mehr in IT-Sicherheit zu investieren als im Vorjahr. Hingegen gehen 10 Prozent der Unternehmen von weniger IT-Sicherheitsinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr aus. Diese Zahlen variieren kaum über die Branchen IKT, Medien und wissensintensive Dienstleister. Zu beobachten ist allerdings eine verstärkte Investitionsneigung von größeren Unternehmen in IT-Sicherheit.

Eine Erklärung dieses überraschend geringen Anteils dürfte, gerade im Lichte der aktuellen Sicherheitsdiskussion über öffentlich gewordene staatliche Überwachungsprogramme, eine gewisse Ohnmacht und das Fehlen von praktikablen Schutzmaßnahmen sein. Nur etwas mehr als sechs Prozent der Unternehmen führten als direkte Reaktion auf das Bekanntwerden der Überwachungs- und Spionageaffäre im letzten Jahr neue Schutzmaßnahmen im Unternehmen ein.

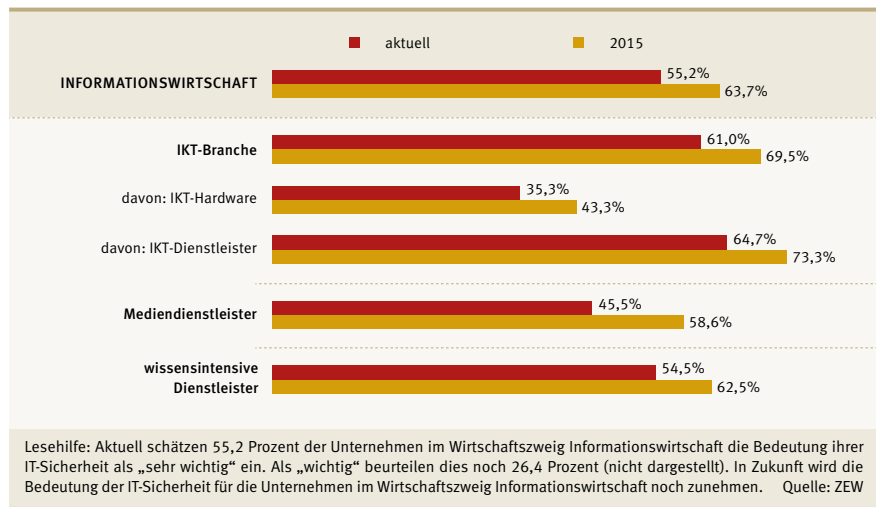
IT-Sicherheit sehr wichtig

Nichtsdestotrotz wird der IT-Sicherheit eine große Bedeutung zugesprochen. Mehr als 55 Prozent der Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft schätzt aktuell die Sicherheit ihrer einge-

setzten Informations- und Kommunikationstechnologien als sehr wichtig ein. Lediglich rund fünf Prozent stehen der IT-Sicherheit neutral gegenüber oder stu-

unterschiede, insbesondere innerhalb der IKT-Branche. Während bei den IKT-Dienstleistern aktuell fast zwei Drittel der Unternehmen die IT-Sicherheit als sehr wichtig erachten, liegt dieser Wert bei den IKT-Hardwareherstellern bei nur knapp über einem Drittel. In Zukunft ist zudem mit einer zunehmenden Bedeutung der IT-Sicherheit zu rechnen. So liegt der Anteil an Unternehmen der Informationswirtschaft, die

Aktuelle und zukünftige Bedeutung der IT-Sicherheit für Unternehmen



die Bedeutung als unwichtig ein. Interessanterweise gibt es kaum signifikante Unterschiede in der Einschätzung nach Unternehmensgröße. Sowohl kleine und mittlere als auch große Unternehmen sind sich in der weitreichenden Bedeutung der IT-Sicherheit für den Geschäftsbetrieb einig. Im Gegensatz dazu gibt es allerdings Branchen-

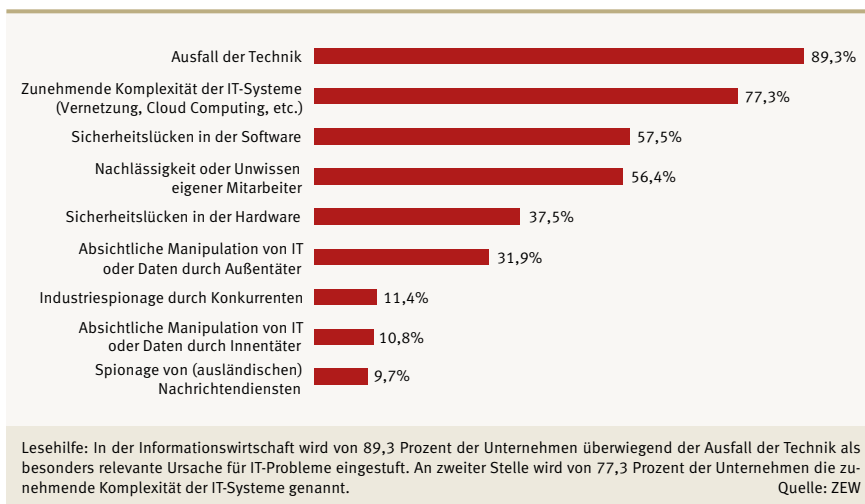
IT-Sicherheit im Jahr 2015 als sehr wichtig erachten, bei knapp 64 Prozent und damit um 9 Prozentpunkte höher als aktuell.

Hauptproblem: Ausfall der Technik

Als Hauptursache für IT-Probleme wird in der Informationswirtschaft der Ausfall der Technik gesehen, gefolgt von der zunehmenden Komplexität der IT-Systeme durch Vernetzung, Cloud Computing, etc. Fast 90 Prozent der Unternehmen nennen den Ausfall der Technik und rund 77 Prozent beklagen die zunehmende IT-Komplexität als Problemauslöser. Sicherheitslücken in Soft- und Hardware werden von 58 bzw. 38 Prozent der Unternehmen genannt. Den Menschen als Fehlerquelle machen noch mehr als die Hälfte aller Unternehmen im Wirtschaftszweig aus.

Die absichtliche Manipulation durch Täter innerhalb des Unternehmens bzw. gezielte Spionage durch Konkurrenten wird hingegen jeweils nur von etwas mehr als 10 Prozent der Unternehmen als wichtiges Problem hervorgehoben.

Mögliche Ursachen für IT-Probleme von Unternehmen der Informationswirtschaft



	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilungen Q 4/13				Erwartungen Q 1/14				Beurteilungen Q 4/13				Erwartungen Q 1/14				Beurteilungen Q 4/13				Erwartungen Q 1/14			
	▲	▬	▼	Saldo	▲	▬	▼	Saldo	▲	▬	▼	Saldo	▲	▬	▼	Saldo	▲	▬	▼	Saldo	▲	▬	▼	Saldo
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	50,0	38,9	11,1	38,9	34,8	51,9	13,3	21,5	42,4	50,6	7,0	35,4	30,2	61,1	8,7	21,5	29,0	59,0	12,0	17,0	26,2	65,8	8,0	18,2
IKT-Branche	61,4	29,6	9,0	52,4	45,9	42,2	11,9	34,0	49,3	45,1	5,6	43,7	38,7	56,4	4,9	33,8	35,9	47,6	16,5	19,4	27,6	65,8	6,6	21,0
IKT-Hardwarehersteller	61,2	28,2	10,6	50,6	47,9	49,1	3,0	44,9	52,5	38,5	9,0	43,5	27,2	70,6	2,2	25,0	28,5	68,0	3,5	25	16,3	81,2	2,5	13,8
IKT-Dienstleister	61,4	29,8	8,8	52,6	45,7	41,2	13,1	32,6	48,9	46,0	5,1	43,8	40,3	54,4	5,3	35,0	37,0	44,7	18,3	18,7	29,1	63,7	7,2	21,9
Mediendienstleister	40,9	43,6	15,5	25,4	9,7	59,0	31,3	-21,6	40,7	43,8	15,5	25,2	10,1	58,3	31,6	-21,5	17,9	69,5	12,6	5,3	23,1	68,4	8,5	14,6
wissensintensive Dienstleister	43,1	45,3	11,6	31,5	31,9	58,1	10,0	21,9	37,4	56,4	6,2	31,2	28,2	65,5	6,3	21,9	26,2	65,6	8,2	18,0	25,9	65,0	9,1	16,8
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	48,9	42,2	8,9	40,0	30,0	62,0	8,0	22,0	35,5	62,9	1,6	33,9	30,9	66,7	2,4	28,5	31,4	66,4	2,2	29,2	29,3	68,4	2,3	27,0
PR-/Unternehmensberatung	59,9	37,7	2,4	57,5	45,8	51,6	2,6	43,2	59,2	35,0	5,8	53,4	43,2	54,2	2,6	40,6	49,0	46,3	4,7	44,3	45,6	47,6	6,8	38,8
Technische Dienstleister	32,7	53,4	13,9	18,8	29,6	58,3	12,1	17,5	27,7	64,3	8,0	19,7	21,2	69,4	9,4	11,8	20,2	70,9	8,9	11,3	21,3	70,1	8,6	12,7
Forschung und Entwicklung	22,4	75,5	2,1	20,3	35,7	40,1	24,2	11,5	28,5	67,5	4,0	24,5	34,4	49,9	15,7	18,7	20,5	63,5	16,0	4,5	17,3	36,0	46,7	-29,4
Werbung/Marktforschung	46,4	20,3	33,3	13,1	27,2	59,6	13,2	14,0	46,5	37,9	15,6	30,9	22,8	72,1	5,1	17,7	6,2	72,2	21,6	-15,4	18,5	71,6	9,9	8,6
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	50,0	37,2	12,8	37,2	26,4	68,8	4,8	21,6	46,2	44,9	8,9	37,3	20,3	71,1	8,6	11,7	17,7	68,3	14,0	3,7	10,6	82,4	7,0	3,6

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im Dezember 2013 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 61,4 Prozent der IKT-Dienstleister an, im vierten Quartal 2013 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 29,8 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 8,8 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 52,6 Prozent (61,4 Prozent – 8,8 Prozent).
Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil.

Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragewelle behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2011 bezieht.

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 103443, 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Präsident: Prof. Dr. Clemens Fuest · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

Redaktion: ZEW, Forschungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich:
Dr. Jörg Ohnemus, Telefon 0621/1235-354, E-Mail ohnemus@zew.de · Daniel Erdsiek, Telefon 0621/1235-356, E-Mail erdsiek@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2014